

Agendaprojekte sichtbar machen

Agendaprojekte verändern das Stadtbild nachhaltig

Die Lokale Agenda 21 betreut in den einzelnen Bezirken viele Projekte. Menschen können ihre Ideen einbringen, gemeinsam mit anderen BezirksbewohnerInnen Strategien und Projekte entwickeln und gemeinsam mit der Bezirkspolitik und der Stadtverwaltung umzusetzen.

So entsteht nach vielen Jahren auch eine ganze Reihe an Projekten die im Stadtbild sichtbar sind. Insbesondere bauliche Maßnahmen wie der Umbau der Thurnstiege zu einer barrierefreien Stiegenanlage oder der Nachbarschaftsgarten Grätzlgarten⁹ aber auch Belebungprojekte wie Biomarkttinitiativen, Straßenfeste, Flohmärkte und Musikveranstaltungen prägen das Bild der Stadt nachhaltig.

Wie können Agendaprojekte bekannt gemacht werden?

Nach der Umsetzung solcher Agendaprojekte geht das Wissen um die InitiatorInenn oft verloren. Die Resultate werden gesehen, aber unter welcher jahrelanger mühevoller Arbeit diese entstanden sind, ist unsichtbar. Insbesondere die Beteiligung vieler Menschen an diesen Projekten wird selten von der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Agendaprojekte können zumindest temporär sichtbar werden, indem sie vor Ort „markiert“ werden. Die Idee ist temporär mit Sprühkreide „Agendamarker“ zu setzen und zu zeigen wo überall Agendagruppen aktiv sind und waren. Ein einheitliches, wiedererkennbares Piktogramm und damit der Verweis auf die Homepage, führen zu einer Online-Karte, die zusätzlich detaillierte Informationen zum Projekt bietet. Es kann also direkt nachgelesen werden wie dieses Projekt entstanden ist.

[Link zu Agendamarkern](#)

Vorteile

Es wird einerseits vermittelt, dass die Agenda aktiv im Bezirk tätig ist und dass sich ein Engagement lohnen kann. Andererseits kann dies als Aktivierungsmaßnahme gesetzt werden. Die Aufmerksamkeit auf die Agenda soll nicht nur die Bekanntheit der Agenda erhöhen, sondern schließlich zusätzliche Menschen für den Agendaprozess gewinnen.

Nachteil

Offiziell ist es nach wie vor in Wien nicht erlaubt – auch nicht temporär – mit Sprühkreide am Gehsteig ein Piktogramm o.ä. anzubringen.

Fazit

Erfahrungsbericht Lokale Agenda 21 Plus

Virtuell, auf einer Website, können Agendamarker Projekte aus dem Bezirk präsentieren. Diese Agendamarker sind leicht zu handhaben und zu aktualisieren.

Real, vor Ort im Bezirk, ist das Markieren von Agendaprojekten – wenn auch nur temporär – schon schwieriger.

Piktogramme am Gehsteig sind mit Genehmigung in Wien leider nicht realisierbar.

Liette Clees, LA21+ Alsergrund